

# Bringing different ethnic groups together through theatre and art, without taking away their identity

**Inklusion von Minderheiten: am Beispiel der heutigen Situation  
unserer Kinder**

**Vorlesung an der Fakultät für Bildung für Kinder mit besonderen  
Bedürfnissen. Hajdúböszörmény, Ungarn**

**Ingeborg Trappe-Butzbach**

**21.11.2025**

## **Inhalt:**

**Warum sind unsere Kinder eine  
Minderheit?**

**Wie begegnet man den  
Herausforderungen? Welche Wege  
kann eine Gesellschaft gehen, um  
Minderheiten zu integrieren?**

**Resümee**

**Ausblick**

**In den letzten drei Jahren haben wir uns auf Bildungsprioritäten in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen in besonderen Lebenssituationen konzentriert. Vom inklusiven Kinderorchester bis hin zur Arbeit mit Geflüchteten in gemeinsamen Aktivitäten können wir heute sagen, dass der Bildungsaspekt wichtig ist, aber nicht der einzige.**

**Eine wichtige Erkenntnis sehen wir in der emotionalen Haltung und Entwicklung dieser Kinder. In diesem Zusammenhang spielt der finanzielle Hintergrund eine geringere Rolle als die eigenen Gefühle der Kinder.**

**Wir möchten zeigen, dass Liebe und Bindung zu den Kindern wichtiger sind als rein finanzielle und materielle Unterstützung. Bildung hat sich zunehmend auf Rahmenbedingungen wie Raumausstattung, Materialbereitstellung, Schule und Ausbildung verpflichtet.**

**Dabei sind weiche Faktoren wie Akzeptanz, Lebensfreude und das Gefühl, angenommen zu werden, in den Hintergrund getreten.**

**Sie sind zu einer Minderheit ohne rechten Schutz geworden.**

Kinder sind unsere Zukunft, aber welche Zukunft zeigen wir ihnen? Unsere Kinder verbringen die meiste Zeit nicht mit ihren Familien, sondern in Kindergärten, Schulen oder Bildungseinrichtungen. Sie verbringen immer weniger Zeit mit ihren Familien. Die Bindung fehlt. Emotionale Beeinträchtigungen haben in den letzten Jahren zugenommen. Ein selbstbestimmtes Leben scheint für die nächste Generation ein Luxus zu werden. Ihnen fehlen andere Orte zum Lernen und Wachsen sowie Erwachsene neben ihren Eltern, die sich vertrauensvoll mit ihnen auseinandersetzen, zuhören, was sie bewegt, und helfen, Lösungen für Probleme zu finden. Die heutigen Kinder wachsen in einer alternden Gesellschaft auf; sie sind zu einer Minderheit ohne nennenswerten Schutz geworden. (siehe: Aladin El-Mafaalani, Sebastian Kurtenbach, Klaus Strohmeier, Kinder: Minderheit ohne Schutz, Kiepenheuer & Witsch, Köln 2025)

**Immer mehr Teenager und sogar Kinder geraten in depressive Phasen, ohne ein Gefühl für Zukunft oder Lebensfreude. Manche sind suizidgefährdet, manche ziehen sich zurück und sind nicht mehr in der Lage zu kommunizieren. Wir müssen die Grenzen zwischen den Generationen aufweichen. Kinder sind liebenswert. Sie sind nicht unsere zukünftigen Versorger. Es geht nicht darum, Schuld zuzuweisen, sondern sich einfach daran zu erinnern, dass Kinder eigenständige Persönlichkeiten sind, die sich frei entwickeln müssen, um auf zukünftige Herausforderungen vorbereitet zu sein. Und das sollte ohne Zwang und Druck geschehen. Wir müssen der nächsten Generation ein Gefühl von Sinn in ihrem Leben geben.**

**Wer seinen Sinn versteht, kann mit Problemen umgehen.  
Wer dankbar für das ist, was er hat, wird im Leben nicht  
verzweifeln. Verstehen – Akzeptieren – Lieben sind die  
sanften Faktoren innerhalb der Familie. Kinder, die  
wertgeschätzt werden, werden diese Bindungen als  
Grundlage für ihr späteres Leben erfahren und für Bildung  
bereit sein. Nicht umgekehrt, selbst wenn das Schicksal für  
manche Kinder eine eher düstere Zukunft vorhersagt. Dann  
werden sie nicht verzweifeln.**

**(Siehe: Elisabeth Lukas: Die Kunst der Wertschätzung,  
Verlag Neue Stadt, München 2021  
Familienglück, Butzon und Bercker, Kevelaer 2024  
Zwischen Schicksal und Freiheit, Butzon und Becker,  
Kevelaer 2025)**

**Verstehen –  
Akzeptieren – Lieben  
Understanding –  
Accepting – Loving  
(Frankl-Lukas)  
(love-warmth-affection)**

**Mit folgenden Methoden haben und werden wir oben genannten Problemen am Beispiel unseres Projektes „Der Kulturtreff vernetzt ländliche Strukturen“ mit Hilfe von Kunst und Theater begegnen: Hier am Beispiel unserer Kinder, weil wir nach einem Verständnis von Kulturen für die Integration in die Gesellschaft suchen.**

2023 - Fragen– Handeln – Antworten

**Ask - act - understand**

2024 – Akzeptanz und das Miteinander

**Acceptance and togetherness**

2025 – gemeinsam lernen

**Learning together**

2026 – Gemeinsam leben

**Living together**

2027 – Gemeinsame Aktionen selbstbestimmt  
angehen

**Taking joint action in a self-determined  
manner**

**Für Kinder und Jugendliche in besonderen  
Lebenslagen war/ist dieses Programm ein Gewinn.**

**Für unsere Kinder bedeutet das, ein Angenommen  
werden von unserer Gesellschaft**

**Wir müssen über Grenzen gehen, Grenzen, die die  
Generationen überschreiten, um zueinander zu  
finden. Grenzen, die Nationen überschreiten, um  
zueinander zu finden.**

Wenn man über Grenzen geht, akzeptiert man andere Kulturen, Lebensweisen, Religionen und auch soziale Unterschiede wie Herkunft, Vermögen, Armut, Bildungsgrat und sozialem Status. Wenn man keine Grenzen auflöst, verursacht man Haltlosigkeit, Unverständnis und Nichtverstehen von Anderssein. Grenzen können abschotten und zur Isolation beitragen aber auch vor Einflüssen, die man nicht haben möchte, von außen schützen. Grenzen überwinden bedeutet, dass man sich bewusst macht, dass es andere Räume gibt, die man kennen lernen möchte, verstehen möchte und auch akzeptieren möchte. Grenzüberschreitungen führen zu einem regen Austausch, der Neues erschafft.

(Beispiel: Europa nach dem 2. Weltkrieg – mehrere Nationen wollten Grenzen gemeinsam überwinden, ohne ihre eigene Identität auf zu geben. Damals war man um wirtschaftliche Zusammenarbeit bemüht. Daraus erwuchsen Städtepartnerschaften, Austausch von Jugendlichen und Studierenden und persönliche Freundschaften über alle Sprachgrenzen hinweg. Ein Vereintes Europa, indem man sich frei bewegen und arbeiten kann) (vergl. Manfred Kontz: Robert Schumann, Brill/Schöningh, Hamburg 2023.)

**How to discover yourself through art and learn to understand and accept others.**

**The participants had different life experiences, backgrounds, languages, motor and mental abilities, and ages.**

**All of this had to be taken into account in order to create space for development, openness and good cooperation.**

**Grenzen bei der Erziehung junger Menschen:  
Kleine Kinder brauchen Grenzen, in denen sie sich  
sicher bewegen können. Sie brauchen Bindungen  
(vergl. Hans-Joachim Maaz, Das gespaltene Land,  
Beck, München 2020 und Das falsche Leben,  
Beck, München 2019), auf die sie sich verlassen  
können. Fehlen diese Komponenten, verunsichert  
es ihr Verhalten, sie werden ängstlich,  
desorientiert und aggressiv.**

**Es fehlt der sichere Raum.**

**Wenn die Kinder älter werden, entstehen neue Räume, die Grenzen lösen sich auf, denn der Aktionsradius dehnt sich aus: Man will erkunden und sich selbst erproben, man will selbstständig zuerst die Umgebung und später die Welt erkunden. Man will sich einbringen, etwas Sinnvolles tun, sich entwickeln und manchmal auch die Welt verändern.**

**Wenn sie in ihrer Kindheit Liebe, Wärme und Zuneigung erfahren haben – mit anderen Worten Bindungen aufgebaut haben – wird der junge Mensch bereitwillig mit Verantwortungsgefühl seinen Platz in der Gesellschaft einnehmen.**

**Fehlen ihm diese Erfahrungen aus der Kindheit, wirkt er verloren. Er sieht keinen Sinn in seinem Leben. Eine Gesellschaft sollte wissen, was sie Kindern und Jugendlichen mit auf den Weg gibt. Und das unabhängig von ihrem Hintergrund oder sozialem Status.**

**Das trifft auch auf Minderheiten in einer Nation zu.**

**Unsere Kinder sind zu einer Minderheit geworden. Aber wie machen wir die Gesellschaft darauf aufmerksam, dass es notwendig ist, wieder auf ihre Bedürfnisse einzugehen?**

**An unserer Kulturschule gehen wir seit drei Jahren den Weg, Kunst, Theater und Tanz gemeinsam zum Leben zu erwecken. Wir arbeiten interdisziplinär und erleben, wie die Kinder dabei ein Gefühl von Sinnhaftigkeit in dem entwickeln, was sie tun.**

Für geflüchtete Kinder und Jugendliche sind diese Angebote zusätzlich ein Gewinn. Sie erleben in der Schule eher Lernfrust/-stress auf Grund der Sprachbarriere und oft auf Grund der fehlenden schulischen Grundkenntnisse. Sie können in den Kulturfächern eigene Kompetenzen einbringen, über die sie verfügen: z.B. wie komme ich mit wenig Mitteln aus, was habe ich für Erfahrungen aus meiner Vergangenheit und der Flucht für mich gewinnen können.

Schlimme Erfahrungen müssen verarbeitet werden. Das strengt an und macht zugleich stark, wenn man sie überwunden hat. Dabei können Erwachsene respektvolle Hilfe leisten. Aber das Kind oder der Jugendliche wird dann stark, wenn er über sich selbst nachdenkt und akzeptiert, was geschehen ist. Er lernt, damit um zu gehen.

**(Elisabeth Lukas, Viktor Frankl):**

**Wie überlebt man Krisen und Traumata und bleibt dabei seelisch  
heil?**

**Logotherapie von Viktor Frankl**

**Eigene Stärken sehen und nutzen**

**Sinn im Leben entdecken**

**Persönlichkeitsentwicklung**

**Selbstverwirklichung als Nebenprodukt der Sinnerfüllung entsteht  
erst später**

**The courses offered space for an open, respectful, and helpful atmosphere, so that every participant, regardless of their background and abilities, felt seen and accepted and received the support they needed.**

**Getting-to-know-you games helped to become familiar with each other.**

**The participants developed a sense of belonging. They were able to work well together, play together, and help each other.**

**The language barrier: with the help of translation apps on smartphones, through visual communication, pantomime, partly in English, and through the support of children who have been living in Germany for some time and who help with translation.**

**Successful communication: Mutual support among participants with motor or cognitive impairments; younger and older participants helped each other.**

**Art and theater become a means of communication, as they provide everyone with the opportunity to express themselves without words through images, facial expressions, and movement.**

## **Exampel: Consumption an art-theatre project**

**We made the children aware of consumer behavior and how to deal with consumption – both here and globally.**

**How does the topic of consumption influence all of our lives?  
What impact does it have on us?**

**The participants learned to no longer isolate visual art and theater from each other, but to connect the two and ultimately "unite" them on stage. The participants practiced developing creative ideas to tell a story and also visually conveying it.**

Through this “creation,” the participants realized that they have the opportunity to influence their environment, to impact it, and to confidently help shape society.

Through theater work, they learned to slip into new roles. This also allows them to see the world from a different perspective when they play a different role in life.

You learn to move around in space, to communicate through facial expressions and gestures, to translate ideas into actions and to bring stories to life.

**Resümee:**

**Grenzen und grenzenlos**

**– zwei Seiten einer Medaille**

Man kann immer eine Seite wählen und die andere übersehen, aber man wird ihr immer wieder begegnen. Eine alternde Gesellschaft hat die Wahl: Ihre Interessen wahren oder andere Interessen zu zulassen. Nimmt sie Kinder als gleichberechtigte Partner wahr, obwohl sie eine Minderheit sind oder sollen diese ihrem eigenen Zweck dienen? Das trifft auch auf eine Nation zu: Sieht sie nur die Vergangenheit und blendet die Wirklichkeit aus oder versucht sie, sich die Gegenwart bewusst zu machen? Für Minderheiten innerhalb einer Gesellschaft ist entscheidend, ob sie in der Gesellschaft ankommen.

**Stärkt man die Kinder, wird die Gesellschaft stark.**

**Stärkt man Minderheiten in einer Nation, wird diese gestärkt.**

**Eine Gesellschaft oder eine Nation überlebt nur dann, wenn sie bereit ist, sich anzupassen und Minderheiten gleichberechtigt integriert.**

Wenn wir beide Seiten berücksichtigen, können wir Kompromisse finden, etwas Neues schaffen und sinnvolle Diskussionen führen, ohne gegenseitigen Respekt zu verletzen. Es wäre eine andere Art, im Alltag miteinander umzugehen, und für unsere Kinder und Jugendlichen die Möglichkeit, selbstbewusst und eigenständig Wege zu gehen, die wir ihnen nicht grenzenlos, aber innerhalb weiter Grenzen aufzeigen.

(Albert Schweitzer: Ehrfurcht vor dem Leben, Beck, München 1966)

# Ausblick

**Die Gesellschaft kann sich voller Vertrauen auf die zukünftige Generation verlassen, wenn diese mit Bindungen in Liebe und Verantwortung großgezogen wird. Frühkindliche Bildung ist ein Meilenstein, der mit Bindungen zu Eltern, Umgebung und Lehrpersonen den Kindern die vertrauensvolle Umgebung sichert, in der sie sich entfalten können.**

Grenzen sollten nicht zu eng gezogen werden. Man sollte darauf vertrauen, dass das Bedürfnis der Kinder nach Bewegung und Erkundung nicht übermäßig eingeschränkt wird: Bäume klettern, manchmal hinfallen, schmutzig werden, streiten und wieder versöhnen sind Erfahrungen, die Kinder ohne das Eingreifen von Erwachsenen machen müssen. Wenn wir Erwachsene ein einvernehmliches Zusammenarbeiten vorleben, werden die Jüngeren es nachahmen und ihren eigenen Weg finden. Sie müssen den Weg ins Erwachsenenalter selbst gehen. Wir können helfen, aber nicht vorschreiben. (Michael Hüther, Kindheit 6.7, Edition Liberi & Mundo, Melk an der Donau 2020)